



Spirale feststiften

„Ja, das ist freilich immer eine heikle Angelegenheit! Wie leicht ist da das Abrutschen — und die ganze Arbeit ist umsonst gewesen!“

„Ich stecke die Rolle stets auf die Reibahle. Der Einschnitt hält sich an einer Kante der Ahle gut fest, so daß ich

Aufnahme: Uhrmacherkunst

eigentlich kaum jemals Unglück gehabt habe.“

„Aber jetzt haben wir von Berufskamerad Albert Henk in Niederzissen ein sehr brauchbares Werkzeug zugeschickt bekommen, das er sich selbst angefertigt hat und wirklich gute Eigenschaften besitzt.“

„Auch er benutzt eine Reibahle — er steckt sie aber umgekehrt hinein! — Damit will er verhindern, daß die Spiralrolle wieder nach oben abrutscht — sehr praktisch!“

„Er hat einen Holzsockel — fast wie von einem Ölnapf — oben mit einer Metallkapsel versehen, die übrigens einfach aufgenagelt ist. Vorher hat er allerdings noch den ganzen Mechanismus in die Kapsel eingebaut.“

„Das ist ja in der Schnittzeichnung sehr klar zu erkennen: Das Rohr ist oben mit der Kapsel verbunden und dient als Durchlaß für die Reibahle. Diese wird durch die Feststellschraube angeklemt, so daß auch die Spiralrolle unverrückbar sicher sitzt.“

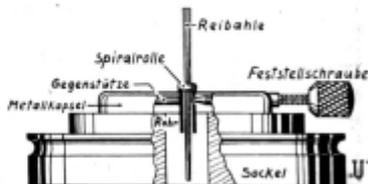
„Die Feststellschraube ist aber in einem Gewinderohr an der Kapselwand gelagert; durch das Rohr kommt sie nur mit ihrer Verjüngung. Da ist ja auch noch eine Gegenstütze gegenüber der Schraubenspindel angebracht?“

„Damit das Rohr durch den kräftigen Schraubendruck nicht umgebogen werden kann! — Das Werkzeug ist wirklich sehr einfach; mit ihm zu arbeiten macht Freude!“

„Durch die Auflagefläche legt sich die Spirale gleich gut flach, was sonst — wenn man die Reibahle in der Hand hält — immer etwas Mühe machte.“

„Wie drücken Sie übrigens den Spiralstift ein? Feilen Sie ihn aus Messingdraht? Wie kürzen Sie ihn?“

„Viele Fragen auf einmal! Ich benutze der Einfachheit wegen die fertigen Spiralstifte. Ich drücke sie nicht ein, sondern stecke sie nur lose ein und ziehe sie dann auf der anderen Seite kräftig an! Gekürzt wird der Stift mit dem Messer, besser aber noch mit einer alten Rasierklinge, die oben einen Schußrücken bekommen hat!“ (III/1725)



Das praktische Werkzeug zum Verstimmen der Spirale

Quelle: Die Uhrmacherkunst Nr. 31 vom 29. Juli 1938 S. 416